Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 29

Artikel: Ueber Kriegs-Märsche

Autor: Elgger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94407

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marfche, wie berfelbe ja gerade in neuester Zeit in rungeforps betragen. so vielen journalistischen Köpfen Frankreichs aus- barüber nicht wohl fe gedacht wurde.

Je nachdem die Neutralitätsbedingungen festgesett werden, in Beziehung auf Broviant= und Fourage= lieferung, und festgesett werden wollte, daß die neu= tralen Staaten, also Süddeutschland und die Schweiz, in dieser Beziehung den friegführenden Mächten keinen Borschub leisten durfen, ware freilich ein verschärfter Grenzcordon nöthig; allein es ist nicht vorauszusehen, daß man so strenge Neutralitätsbestimmungen stellt, da bis dahin sich bieselben nur auf Munition und Waffen beschränkt haben.

Meber Ariegs-Märsche.

(Schluß.)

Theile bes Marfchficherungeforps.

Da eine marschirente Rolonne von vorne, von rudwärts und in der Flanke vom Feinde angegriffen werden kann, so muß sie sich auf allen Seiten beden und für ihre Sicherheit sorgen. Stets wird die größte Gesahr von einer bestimmten Seite, und zwar beim Bormarsch von vorne, beim Rudmarsch von hinten, im Flankenmarsch von der Seite drohen. — Es liegt nahe, daß man den größten Theil der zur Marschsicherung verfügbaren Kräfte auf der Seite, welche mit dem Feind am leichtesten in Berührung fommt, verwende.

Die verschiedenen Theile bes Marschsicherungsforps haben verschiedene Namen. — Die Abtheilungen, welche den Marsch eröffnen und ben Bormarsch decken, heißen Avantgarde ober Borhut, bicjenigen, welche den Rücken zu sichern haben, Arridregarde ober Nachtut, die Abtheilungen, welchen die Sicherung der Flanke zufällt, Flankenkorps.

Die Avantgarbe ober Borbut.

Im Bormarsch ist die Sicherung ber Front hauptsache. — Der mit Decung ber Front beauftragte Theil bes Marschsicherungsforps heißt Avantgarde ober Borhut. — Die Aufgabe berselben ist, die Front zu sichern, ben Marsch zu eröffnen, den Weg frei zu machen, alles zu entfernen, was den Marsch verzögern und aufhalten könnte, zerstörte Wege, Brücken u. s. w. herzustellen, den Feind zu entbecken, kleine feindliche Abtheilungen, welche den Marsch aufhalten wollen, zurückzuwerfen, überlegene feindliche Kräfte so lange hinzuhalten, die die haupttruppe gesechtsebereit ist, und das Gesecht in vortheilhafter Weise einzuleiten.

Starte und Bufammenfegung ber Avant= garbe.

Die Starte und Busammensehung ber Avantgarde läßt fich nicht unabanderlich bestimmen. Der Zweck bes Marsches, die Bodenbeschaffenheit und die Kriegsführung bes Gegners nehmen barauf Ginfluß.

Beim Bormarich bilbet die Avantgarde weitaus ben ftarkften Theil bes Marschsicherungskorps. Rach schweizerischem Felbreglement foll in biesem Fall bie Starke bes Klankenkorps und ber Rachhut nur ein Riertel ober Sechstel ber bes gangen Marschsiches

rungeforpe betragen. Bestimmtes tagt fich aber barüber nicht wohl festsegen.

Steht ein Gefecht ober eine Schlacht in Aussicht, so ift es angemessen, bie Avantgarbe angemessen (bei größern Truppenkörpern besonders durch schwercs Geschüt) zu verstärken. — hat die Avantgarbe den Feind zu verfolgen, so ist es vortheilhaft, ihr eine größere Anzahl Reiter und berittene Infanterie zu= zutheilen.

Da die Avantgarbe auch die Aufgabe hat, ben Weg frei zu machen und hindernisse zu beseitigen, so werden ihr stets Bionniere der Infanterie ober Sappeur-Abtheilungen beigegeben. — Sind vorausssichtlich Laufbrücken zu schlagen, so läßt man die Equipagen, die sonst gewöhnlich hinter der Kolonne marschiren, unmittelbar hinter dem Groß der Avantsgarbe folgen. — Die Sappeure, welche der Avantsgarbe zugetheilt werden, nehmen immer ihre Werkzeugwagen mit sich.

Avantgarde= Rommanbant.

Die Avantgarbe bedarf eines tüchtigen, einsichtsvollen und entschlossenen Rommanbanten. Dieser ist
meist auf selbstftändiges handeln angewiesen. Der Avantgarde-Rommandant darf keine Gelegenheit ent=
geben lassen, dem Feind, wenn er eine Blöße gibt,
Berluste beizubringen. Er muß unausgesett thätig
sein und den günstigen Moment zu benüten verstehen, darf sich aber auch durch unzeitige Rampf=
lust nicht hinreißen lassen, sich auf einen weit über=
legenen, kampsbereiten Gegner zu stürzen, welches
nur dazu dienen würde, Unfälle herbeizuführen und
bie Avantgarde in mißliche Gesechtsverhältnisse zu
verwickeln.

Aufenthalt bes Rolonnen=Rommanbanten.

Da bie Avantgarbe ber Theil ber Kolonne ift, welcher fich bem Feind zunächst befindet, und von wo bem Kolonnen-Rommandanten (bei einer Armee bem Oberbefehlshaber) bie Nachrichten über benselben zu= geben, so ift es vortheilhaft, wenn er fich bei ber= felben aufhalt.

In bem Feldzug 1796 fpricht fich Erzherzog Carl folgendermaßen aus: "Biele Fehler laffen fich wieber verbeffern und mancher Berluft fann wieder eingebracht werben, nur nicht jener ber Beit. Der oberfte Unführer foll daher ftete in ber Nahe ber Avantgarbe fein, fie ift die Quelle, burch welche ihm die Nachrichten zu= fliegen; bei ihr allein fann er die Renntnig ber Gegend und aller Umstände zur Bestimmung seiner Entschluffe fruh genug erlangen, um mit Schnellig= feit und Kraft zu hanbeln. Befindet er fich aber nicht à portée ober an der Tête seiner Rolonne, fo läuft er Befahr, fehr oft ihre Marfche bis gur Bewinnung einer richtigen Ueberficht verzögern und aufhalten, oder falfche Dispositionen wieder abandern ju muffen. Auf alle Kalle geht Beit verloren und ber fcnell operirende Begner ift im Bortheil."

Entfernung der Avantgarde von der Rolonne.

Stärke des Flankenkorps und der Nachhut nur ein Die Entfernung der Avantgarde von der Haupt= Biertel oder Sechstel der bes ganzen Marschfiche= truppe hangt von der Kolonnentiefe, ihrer Stärke

und Busammensehung, ber Bobenbeichaffenheit, ber I ten zu je zwei ober vier Mann. — Die Ausswähler-Rabe bee Feindes, bem 3med bes Marfches und ber Beit, welche bie Sauptfolonne zu ihrer Entwidlung benöthigt, ab. - Als Grundfat fann angenommen werden, die Entfernung der Avantgarde von der Bauptfolonne muffe jo groß angenommen werben, als die Sicherheit derfelben es erfordert, anderntheils nicht so bedeutend, daß die Avantgarde vom Feind erdrudt werden tonnte, bevor bie haupitolonne gu ihrer Unterstützung herbeizueilen und ihr Luft zu machen bermag.

Rleinere Abtheilungen fichern ihren Marich auf Bewehrschugweite, Divisionen auf Ranonenschußmeite. Armeen fonnen ihre Sicherungesphare auf einige Stunden ausbehnen.

Gine Armee fann ihre Avantgarbe einen Tag vorausgeben laffen.

Die größere Starte bes Avantgarbeforpe einer Armee fest biefes in bie Lage, ein Befecht ftunben= lang entscheidungelos binhalten zu fonnen.

Wie die neue Bewaffnung der Becre es einestheils nothwendig macht, die Sicherheitssphare marfchiren= ber Truppen weiter auszudehnen, fo erlaubt anderer= feite bie große Defensivfraft ber neuen Baffen bas Marfdirungeforpe ohne Befahr weiter zu entfenden.

Ueber bie Ausbehnung der Sicherheitssphare fest bas schweizerische Felbreglement fest: Das Marsch= ficherungekorps foll bei kleinern Truppenabtheilungen bis zur Starte eines Bataillone wenigstene 500 bis 1000 Schritt, bei ftarfern Truppenforpe ungefahr bie anderthalbfache Rolonnenticfe entfernt fein. Die Entfernung von ben außern Truppe ift bie gur Spipe ber Kolonne gu rechnen. Diefes ift jedoch nur eine allgemeine Norm, welche barch die Bufam= mensehung des Marschsicherungsforps, die Wider= ftandefähigfeit beffelben und die Befechtebereitschaft, in ber fich die Marschfolonne befindet, bedingt und in ber Ausführung öftere verandert werden fann.

Eintheilung der Avantgarde.

Der boppelte Zweck ber Avantgarbe macht ce noth= wendig, die zu derfelben bestimmten Truppen in zwei Theile zu theilen; ber eine ift bestimmt, ben Feind ju entbeden und bas Terrain aufzutlaren, ber andere, bas Befecht aufzunehmen und bis gum Gintreffen ber hauptfolonne hinzuhalten. Der lettere bilbet bas Gros ber Avantgarbe (bie Referve ber Borhut), der erstere stellt den Vortrupp bei und hat vor fich eine Rette von Ausspähern, benen fleine Unter= ftugungeabtheilungen (bei une außere Bortruppe ge= nannt) folgen.

Nach ben Bestimmungen bes ichweizerischen Felb= reglements (§ 365) foll bas Gros der Avantgarde (bie Referve ber Borbut) aus der Balfte, und ber Bortrupp mit feinen Flügeltruppe aus ber anbern Balfte bestehen. - Gin Drittel ober bie Balfte ber lettern foll bie außern Bortrupps mit ihren Aus= fpabern beiftellen. - Daß biefes jeboch feine unab= anderliche Regel fein fann, ift felbfiverftandlich.

Die Ausspäher.

Das Absuchen bes Terrains ift Sache ber Ausfpaber. Diefe bilben am besten eine Rette von Rot= ! Beit gebraucht.

rotten marichiren in großem Abstand von einander.*)

Die Ausspäher find die Fühlhörner ber marfchiren= ben Rolonne; fie muß biefe weit ausstreden, um bie Befahr ichon aus ber Ferne zu entbeden.

Ueber das Benehmen der Ausspäher gibt das Feld= reglement ausführliche Anweisung, toch wird ber Mann in biefem Dienst immer nur in bem Fall nügliches leiften, wenn er felber benft und fich in ben verschiedenen Lagen selbst zu helfen weiß.

Die zu Ausspähern verwendeten Leute durfen bie haupttruppe nicht burch zu langsames, unbeholfenes Absuchen ber Terraingegenftante aufhalten. Allerbinge ift ihr Zwed, ben Begner ju erfpaben und auszufunbichaften, aber bas Abfuchen barf boch nicht ben Charafter ber Furchtsamfeit und Mengstlichkeit annehmen; es muß entichieben und raich geschehen. Rur fo fann bie Aufgabe gelost werben. Sonft fommt die Roionne nur mit Schilbfrotenschritten vorwärte.

Richt mit Unrecht tadelt Oberft Elgger bei bem Bug, ben am 12. November 1847 bie Rolonne bes Ge= neral Salis gegen Muri ausführte, die Langsam= keit, mit ber die Avantgarde bas Terrain absuchte und fagt: "Der bedeutenbfte Uebelftand mar, baß die Avantgarde, ftatt burch eine Plankierkette bie vorliegende Gegend schnell absuchen zu laffen und mit Raschheit vorzumarschiren, fich damit abgab, in jedem bewohnten Ort anzuhalten und die Bebaulich= feiten zu burchsuchen, gerade als ob zu fürchten ge= wesen ware, die Division Biegler in einer Tenne in Schlachtordnung zu treffen, wie ehedem Bendome bie Armee Eugens binter einem Damm getroffen bat. **)

Stellt Reiterci die Eclaireurs bei, so geht bas Absuchen am schnellsten von ftatten.

Reiter als Ausspäher.

Bu bem Dienst als Ausspäher eignet sich vorzug= lich leichte Reiterei und berittene Schuten. Beinahe in jedem Terrain (mit Ausnahme bes Sochgebirges) tann fie die besten Dienste leiften. — Die Raschheit ihrer Bewegungen ift ihr Bortheil. Die Reiterkette trabt por und burchsucht bas Terrain. Stoft fie auf ben Keind, fo gieht fie fich rafch aus feinem wirksamen Baffenbereich zurud und nimmt eine Auf= flellung an, wo fie ihn noch beobachten, boch von ihm nicht mehr wirtfam beichoffen werben fann.

Ift ein Dorf abzusuchen, fo sprengt ein Reiter (ben Karabiner in der Hand) vor, wird er nicht angeschoffen, so sett fich ber Bortrupp in Galopp und durchsucht raich ben Ort. Meift ift es vortheil=

^{*)} Es ift weit zwedmäßiger, bie Ausspäherrotten gu 2 ober 4 als ju 3 Mann zu bilben. Lepteres ift allerdings in bem fdweis zerischen Felbreglement angenommen. Warum vermögen wir nicht ju ermeffen. - Ausspäherrotten ju 4 Mann vereinfachen ben Borgang, es wird babet nicht wie bei Rotten zu 3 Mann (bie im Widerspruch mit unsern tattifchen Borfdriften ift, ba unfere Infanterie nicht auf 3 Gliebern fteht) eine neue Gintheilung ber Mannichaft nothwendig. Die Gefechtstameraben (camerads de combat) bleiben beieinander und werben nicht getrennt.

^{**)} Luzerns Rampf S. 290. Die Rolonne batte, um circa 6 Rilometer von Gifiton bie Gine gurudzulegen, 4 Stunden

hafter, von der Seite als von vorn in daffelbe ein= 1 zubringen.

Bet folden Belegenheiten barf fich tie Reiterei nichts baraus machen, entweber nabe am Ort, oter in bem Ort einige Schuffe ju erhalten. Diefes ge= fdiebt auch felten, benn meift wird aus einem be= fetten Ort icon von Weitem gefeuert.

Oft entstehen Unordnungen in ber Rolonne, wenn bie angeschoffene Rolonnenspite im vollen Lauf ber Pferde jurudfehrt; man muß beghalb die Reiter be= lehren, daß fie feitwarts auszuweichen haben und fich ber Rolonne nur in gemäßigtem Erab naben burfen.

Bemerkt bie Reiterei schon bevor sie angeschossen wird, daß ein Ort vom Feind befest ift, fo halt fie an und macht Melbung.

Benn die Eclaireure ben Feind entbeden, fo ift ihre Aufgabe gelöst; für biefelben liegt bas Befect außerhalb ihres Zwedes.

Stoft ber Vortrupp auf ben Feind, fo ift es Pflicht bie Rommandanten, fich von feiner Starte, Marschbirektion und seinen Dagregeln zu überzeugen, hierauf erft fenbet er feine Melbung an bas Gros ab. In diefem muß jebe Uebertreibung forg= fältig vermieden werben. Beber erinnere fich, baß im Feld ichon oft von Ferne Ochsen fur Reiter angefehen wurden und hute fich, fich lacherlich zu ma= den. Man barf feine Schrectbilder feben wo feine find. Ift der Feind aber wirklich vorhanden, bann muffen bie Dispositionen so getroffen werden, baß man bas Befecht bis jum Gintreffen bes Gros bin= halten fann.

Marichform der Avantgarde.

Die Tattiter find über bie Form, in der man bie Avantgarde marichiren laffen foll, nicht einig. — Die frangofischen Militarschriftsteller halten die Bestalt eines Dreieckes, welches fich mit ber Spite gegen ben Feind bewegt, fur die vortheilhaftefte, die Deutschen es aber für beffer, fich mehr in eine breite Front auszudehnen.

Die Ausdehnung in die Breite bat ihre Grengen. Beneral von Deder glaubt, eine halbe Stunde Breite genuge gegen europaifche Truppen. Diefes ericheint richtig. Gine größere Ausdehnung sichert zwar besfer, boch muß man auch beträchtlichere Rrafte verwenden.

Die Ausdehnung der außern Bortruppen in ber Breite richtet sich nach der Rolonnentiefe. schweiz. Felbreglement (§ 356) foll die Ausdehnung in der Breite ungefähr das Doppelte der Entfernung von der Rolonne betragen.

Die von den verschiedenen Militärschriftstellern und Feldreglementen gegebenen Formen und Entfernun= gen find in Birklichkeit fehr häufig nicht anwendbar, besonders im Gebirg, wo bas Fortkommen außer ber Straße oft unmöglich ift.

Seitentruppe und Seitenfolonnen.

Der Zwed ber Seitentrupps und Seitenfolonnen ift, die Rolonne gegen Seitenangriffe zu becken, jebe von biefer Seite fommenbe Befahr bei Beiten gu entbeden, fleinere feindliche Streitparteien abzuhalten und die Rolonne gegen Beunruhigung ju fchuten.

bas mit ber Flankenbedung beauftragte Rorps in mehrere fleinere Detachemente auflose. Diese folgen fich in Abständen, befegen bie wichtigften Buntte und schließen fich, wenn die Rolonne vorbei ift, ber Ar= rieregarde an.

Rleinere Rolonnen haben feine Seitentrupps, bie Flügeltrupps ber Avantgarbe genügen, fie in ber Flanke ju fichern. - Größere Beeresmaffen find oft genothigt, ftartere Seitentolonnen gur Flantenficherung zu entfenben.

Die Bahl ber gur Seitenbedung gu verwenbenben Rrafte ift fower zu bestimmen. In bem einen Fall genügt eine Patrouille, ein Bug Reiterei ober In= fanterie zur Flaukenbedung in einem anbern ift eine Rompagnie, ja in noch andern ein Bataillon mit Beidug nothwendig.

Das Lettere ift besonders ber Fall, wenn man ge= nothigt werben konnte, in biefer Stellung ein Be= fecht aufzunehmen.

Seitenkolonnen werben von dem Gros ber Avant= garbe, größere Seitenfolonnen von ber Sauptfolonne beigeftellt.

Die Dedung burch Seitenbetachements barf bei dem Marich großer Rolonnen nie verabfaumt mer= ben. Bon ihrer Bichtigfeit liefern die Unfalle Rey's bei Dennemit und Großbeeren 1813 und Alfumiem's bei Champaubert 1814 ben Beweis.

Wenn die Möglichfeit ober Bahrfdeinlichfeit ge= geben ift, bag bie Seitenbetafchements fechten muffen, fo ift es nothwendig, ihnen hinreichende Starte für bie Lofung ihrer Aufgabe ju geben.

Benn bie Seitenbetachemente ober Rolonnen auf ben Feind ftogen, erstatten fie Rapport. Bei bem Flankenmarfc tritt auf ber bem Feind zugekehrten Seite die Seitenkolonne in bas Berhaltniß ter Avantgarbe und muß beghalb begreiflicher Beife eine an= gemeffene Starte und Bufammenfepung erhalten.

Arriere=Garbe.

Die Arriere=Garbe bient im Bormarich gur Banb= habung ber Ordnung und jur Sicherung gegen Rudenangriff. Ihre Aufgabe ift vorzüglich, ber Bagage folgend, bei biefer Ordnung zu handhaben und die von ber Rolonne jurudbleibenben Maro= beure aufzunehmen. Aus biefem Grund gehort auch ein Theil ber Beered: Beneb'armerie jur Arrieregarde. hier mar fruher ber Wirfungsfreis bes General= profosen und ber Stodelfnechte.

In eigenem Land ift die Aufgabe ber Arrieregarbe mehr polizeilicher Natur. In Feindesland und be= fondere in insurgirten Begenben hat fie ben Troß gegen Unternehmungen feindlicher Parteiganger zu fichern.

Rach biefen ihren Aufgaben richtet fich ihre Starte. In bem einen Fall genugen einige Rompagnien, im andern find baju Bataillone nothwendig.

Bei rudgangigen Bewegungen übernimmt bie fruhere Avantgarde den Dienst als Arrieregarde, und bie frühere Arrieregarde hat jest die Berrichtung als Avantgarbe zu übernehmen. 3m Rudzug ift bie Arrieregarbe, wie ce die Aufgabe erforbert, bebeu= In infurgirtem Cand ift es nothwendig, daß fich tend ftarter als die Avantgarde, und jest tommen ungefahr die nämlichen Bahlenverhaltniffe, wie im allerdings schähenswerthe, allgemeine Anleitungen Bormarsch, boch in umgekehrter Ordnung jur An- gibt) zur einzigen Richtschnur nehmen, werden ihre wendung.

Benehmen bes Siderungsforpe bei Salten.

Wenn mabrend bes Marfches die Rolonne anhalt, so verbleiben die jum Marschsicherungebienft befehligten Truppen in ihrer Aufftellung. Die Ausspäher bilben eine Schildwachenkette, mahrend bas Gros ber Avantgarbe, wie die übrigen Truppen raftet.

Haben die Bortruppen in dem Augenblick, wo Galt gemacht wird, den Fuß oder Abhang eines Hügels erreicht, so muß jedenfalls die Ausspäherkette bis auf die Höhe, wo sie freie Aussicht hat, vorgesichoben werden. Befindet sich ein Walb vor der Avantgarde, so wird sie selben durch Patrouillen absuchen und ben jenseitigen Waldrand durch die Bortruppen besetzen lassen.

Bor und unmittelbar hinter einem Defile follte nie angehalten werben; in ersterem Fall begibt man sich (wenn basselbe nicht besett ift) bes Bortheiles aus bemselben ungeftört bebouchiren zu können, und letteres ist gefährlich, ba man nicht weiß, ob ber Feind sich nicht in der Rähe aufhält.

Während einem längern halt muffen Seitenwege, bie gegen bie Flanken ber Kolonne führen, burch Boften bewacht und burch vorgesenbete Abtheilungen abpatrouillirt werben.

An dem Marschziel angelangt, verbleibt das Marsch= sicherungsfore in seiner Aufstellung, bis es von ben auf Borposten bestimmten Truppen abgelöst wird.

Wenn wir schließlich ben Inhalt unserer Unterssuchung zusammenfassen, so sehen wir, baß bie Beschaffenheit ber Berhältnisse bei allen Einzelnheiten bes Marschsicherungsbienstes bas einzige maßgebende sein fein. — Was in dem einen Fall gut und zwecksmäßig ift, ist in dem andern schällich und fehlerhaft. Ueber die Zusammensehung, Stärfe und die Enternungen des Marschsicherungskorps lassen sich keine unabänderlichen Regeln ausstellen.*)

Der Kolonnenkommandant und die Kommandanten ber einzelnen Theile bes Marschsicherungskorps
(ber Avant= und Arrieregarbe und Seitendeckungen)
muffen selbst benken. Ihre Intelligenz und das
mangelnde Verständniß ihrer Aufgabe kann burch
kein Feldreglement und keine Instruktion, so aus=
führlich diese auch sein moge, ersett werden.

Bekannt mit den allgemeinen Regeln, muffen die Rommandanten und Offiziere ihr Benehmen den Umständen gemäß einzurichten wissen; sie durfen sich nicht bedenken, von den bestehenden Vorschriften abzuweichen und ein anderes Verfahren einzuschlagen, wenn dieses den Verhältnissen besser zu entsprechen scheint. — Sie durfen nur von der Sachlage Rath annehmen und mussen stets selbst überlegen, wie der Zweck am sichersten erreicht oder gefördert werden könne. Rommandanten und Offiziere, die gedankenslos die Bestimmungen des Feldreglements (welches

allerdings schähenswerthe, allgemeine Anleitungen gibt) zur einzigen Richtschnur nehmen, werden ihre Aufgabe selten glücklich zu lösen im Stande sein. Ein pedantisches Sangen an Einzelnheiten und Nebensachen, an Zahlenverhältnissen, Einhalten ber Entsternungen, Batrouillen u. s. w. ift ein unsehlbarer Beweis der Unfähigkeit. — Grundsat ift, die Sichersheitsmaßregeln den Verhältnissen anzupassen, daher ist es wünschenswerth, mehr zu benten und das Gestächtniß weniger mit Formen, Regeln und Vorschriften zu überladen, die doch nichts helfen und nicht für die besondern Fälle ausreichen.*)

Elgger, Sauptmann.

Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Bom 6. Juli 1870.)

Nachbem sowohl burch ein Boftulat ber Bundesversammlung, als durch eine Eingabe einer kantonalen Regierung die Frage angeregt worden ift, ob die Metallpatronen kleinen Kalibers in Zukunft nicht durch die Bulververkäuser bezogen werden könnten, ist diese Frage einer nähern Brüfung unterworsen worden. Diese Unterluchung hat zu dem Ergebniß geführt, daß der Berkauf der Patronen auf dem vorgeschlagenen Wege nicht thunlich sei, und zwar aus folgenden Gründen:

In erfter Linie murbe bas Bersonal bes Laboratoriums nicht ausreichen, um außer mit ben Beughäusern auch noch mit etwa 750 Bulververtäufern in allen Lanbestheilen in Bertehr zu treten. Eine Bermehrung bes Bersonals aber hatte eine Bertheurung ber Batronen zur Folge, was nicht im Interesse bes Schieswesens liegt.

Ein zweiter Grund gegen ben Berkauf burch bie Pulververstäufer liegt barin, bag bie Fabrikationstoften ber Batronen ohne Erhöhung bes Preises ber letteren nicht gestätten, eine Berkaufsprovision auszuschen, wie sie ben Berkaufern nothwendig gewährt werben müßte. Eine Erhöhung des Preise ist aber, wie wir bereits erwähnt haben, unzulässig.

Sobann wurde aber auch ichon ber Transport selbst, wenn er in so kleinen Barthien erfolgen mußte, wie bieß beim Berkauf an die Bulververkäuser der Kall ware, ein zu kofispieliger sein, und wurde taher schon aus diesem Grunde eine Bertheurung der Batronen erfolgen. Es muß nämlich für Sendungen unter 15 Bentuern die Eilguttare bezihlt werben, während für größere Sendungen nach Wageenladungen gerechnet wird. Solche größere Sendungen können aber in der Regel nur an Zeughäuser, nicht an Brivatverkäuser vorkommen.

Aus biefen Grunben hat ber Bundesrath befchloffen, von birettem Verkauf ber Patronen an die Bulververkaufer zu abstrahiren, bagegen ben Berkauf ben Zeughäufern zu übertragen, welche früher schon ohne Anstand ben Verkauf ber Buholzermunition Beforgt hotten.

Damit die Zeughäuser für die Mehrarbeit, welche ihnen durch ben DetaileBerkauf der Munition erwachsen wird, entschäftigt werden, hat der Bundedralh beschlesen, benfelben für den gangen jährlichen Verbrauch eine Brovision von 50 Rappen per tausend batronen zu gewähren. Die Gewährung dieser Provision wird dem Kaboratorium dadurch ermöglicht, daß es in Zutunst das Bulver von der Finanzverwaltung entsprechend billiger beziehen wird. Indem den Zeughäusern die erwähnte Brovision nicht nur für die an Privaten verkaufte Munition vergütet wird, sondern indem sie bleselbe in gleicher Weise auch für die an die Truppenibungen verabsolaten Batronen erhalten, hofft der Bundedrath, es den kantonalen Militärverwaltungen möglich zu machen, den Schießvereinen für den Bezug von Munition noch größere Vergünstigungen als bieher zu Theil werten zu lassen.

Demgemäß hat ber Bunbeerath befchloffen:

Den kantonalen Zeugamtern für alle von ihnen für die Uebungen ber Truppen und zum Wiederverkauf an Bereine und Brivaten aus dem Laboratortum bezogene Munition eine Provision von 50 Cis. per 1000 Batronen kleinen Kalibers zu bewilligen, sie also zu Fr. 59. 50 franto Hauptort zu liefern, bagegen die kantonalen Zeugamter zu verpflichten, die fragliche Munition auf Berlangen an Bereine und Privaten, jedoch nicht höher als zu Fr. 60 per Tausend zu verkaufen.

Indem wir Sie mit ber Bollziehung bieses Befchluffes beauftragen, benuten wir 2c. 2c.

^{*)} Ein interessantes Beispiel, wie verschieben eine selbstftanbige Bartei ihren Sicherheitsbienft ben Umftanben gemaß einrichten und betreiben tann, finden wir in herrn Oberst hoffitetters Tage-buch über ben Rudzug Garibalbi's von Rom 1849.

^{*)} Diefer Artifel wird vorläufig abgebrochen.